

von 6 bis 8 Privathäusern, um solche niederzureißen, erscheint somit als eine unumgängliche Nothwendigkeit, und es soll bereits mit den Besitzern derselben, sowie der in die Bahn fallenden Grundstücke, um deren Preis unterhandelt werden. Was die Bahnlinie betrifft — so ist deren Richtung von Ludwigsburg nach Stuttgart, von Stuttgart nach Cannstatt und auf dem rechten Neckarufer bis Esslingen, welche von der Eisenbahn-Commission einstimmig beantragt wurde, von Sr. Majestät dem Könige ebenfalls genehmigt worden. — Unterdessen ist Hr. Oberbaurath Egel nach Karlsruhe abgereist, um mit den dortigen Behörden über den Anschluß der württembergischen Eisenbahn an die badische zu unterhandeln. Man vermuthet ziemlich allgemein, die Stadt Bruchsal werde den Anknüpfungspunkt bilden, und die Bahn daher nicht, wie man voraussetzte, ihre Richtung gegen Pforzheim nehmen. — Soweit wäre nun Alles gut; wenn nur auch jetzt so rasch als möglich Hand an's Werk gelegt wird. Unterdessen haben die Badenser so fleißig an ihrer Eisenbahn von Bruchsal nach Rehl gearbeitet, daß dieselbe schon, wie man versichert, im Laufe des nächsten Monats eröffnet werden soll.

**Officielle Nachrichten.**

**Stuttgart.** Die Bewerber um Zulassung zu der nächsten Prüfung auf Ober-Real-, Real-, Elementar- und Fach-Lehrstellen werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß diese Prüfung am Dienstag dem 26. März und den folgenden Tagen stattfinden wird. Dieselben haben sich den 25. März, Nachmittags 4 Uhr, auf der Kanzlei des K. Studienraths zu melden. Den 9. März 1844.

K. Studienrath. Knapp.

**Stuttgart.** Die Bewerber um die erledigte Schulstelle zu Rappenhof, D. Weinsberg, mit welcher neben freier Wohnung ein Gehalt von 250 fl. 40 kr. verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 12. März 1844.

K. ev. Consistorium. Scheurlen.

**Charade.**

Stillen Zaubers naht mein Erstes sich,  
Um die halbe Welt der Ruh zu weihen.  
Rühnen Muthes lehrt mein Zweites Dich  
Aus den Schädeln Wahrheit prophezeihen,  
Nun vereine Beides durch ein i,  
Dann entzückt des Ganzen Melodie.

Badnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit der Buchdruckerei von J. Berthold.

**Badnang.** [Gesundenes.] Ein gefundener Haarring mit goldenem Plättchen kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr bei der Redaction dieses Blattes abgeholt werden.

**Winnenden.**

Naturalien-Preise vom 14. März 1844.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . .	17	44	16	55	16	—
„ Roggen . .	11	44	11	28	11	12
„ Dinkel . .	7	24	7	11	6	40
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	15	5	11	5	—
1 Simri Erbsen . .	1	8	—	—	—	—
„ Linsen . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	48	—	44	—	40
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Weischofen . .	1	28	1	20	1	4
„ Ackerbohnen . .	1	12	1	8	1	4

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 kr.  
Der Kreuzer-Weck soll wiegen . . . . . 6 Loth.

**Seilbrunn.**

Frucht-Preise vom 13. März 1844.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen . . .	16	18	15	46	15	—
„ Dinkel . . .	6	54	6	30	5	45
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	15	40	15	29	15	15
„ Korn . . .	10	24	10	4	9	36
„ Gersten . . .	10	12	9	59	9	54
„ Haber . . .	4	53	4	38	4	15

**Curs für Goldmünzen.**

	fl.	kr.
<b>Fester Curs.</b>		
Württembergische Dukaten von 1840 bis 1842 (Reg. Bl. von 1840, S. 175)	5	45
<b>Veränderlicher Curs.</b>		
1) Andere Dukaten . . . . .	5	54
2) Neue Louisd'or . . . . .	11	—
3) Friedrichsd'or . . . . .	9	44
4) Holländische Zehnauben-Stücke . . . . .	9	54
5) Zwanzigfranken-Stücke . . . . .	9	25

Stuttgart, den 15. März 1844.  
K. Staatskassen-Verwaltung.



Erkheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.**

N<sup>o</sup>. 24.

Freitag den 22. März

1844.

Im Jahr 1490 wurde Graf Eberhard im Bart zum obersten Bundeshauptmann des 2 Jahre vorher errichteten Schwäbischen Bundes gewählt. Mehrere andere Städte und Fürsten, auch außerhalb Schwabens, schlossen sich an. Gleich bei der ersten Vereinigung wurde festgesetzt, daß in dem Gebiet sämtlicher Bundesmitglieder jeden Freitag folgendes Gebet von der Kanzel gesprochen werden solle: „Liebe Kinder Christi! Lasset uns fleißig mit Ernst Gott den Allmächtigen, Seine werthe liebe Mutter Maria und alle Heiligen bitten für den löblichen Bund des Landes Schwaben, daß der barmherzige Gott ihm wolle verleihen Weisheit, Kraft und Macht, zu regieren, beschützen und schirmen Land, Leute, Wittwen und Waisen, daß wir behalten einen zeitlichen Frieden, dadurch wir mögen verdienen den ewigen Frieden. Solches zu erwerben, sprecht mit Innigkeit und Andacht wie jeder Mensch ein Vater-Noster und ein Ave-Maria.“ Man sieht aus diesem Gebet, wie nöthig es die Leute zu der Zeit fanden, all ihr Thun und Lassen unter den Schutz Gottes zu stellen; zugleich aber auch, wie confus es in ihren Köpfen noch ausgesehen hat hinsichtlich religiöser Erkenntnisse.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Reichenberg, Gerichtsbezirks Badnang. [Haus- und Güter-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der weil. Ludwig Arnold'schen Eheleute von Michelbach wird am

22. April d. J.

in dem Gemeinderathszimmer in Reichenberg folgende Liegenschaft unter waisengerichtlicher Leitung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Ein zweistödiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach neben der Eschelhöfer Gasse und dem eigenen Garten, auch neben Jakob Köfler und Jakob Gratholz.

Gärten.

1 1/2 Brtl. Garten beim Haus, neben dem Haus und Jakob Köfler's Garten.

Acker.

1 Brtl. in obern Birkfeldäckern neben Friedr. Scheib und Johannes Birkner;

2 Brtl. im obern Birkfeld neben Jakob Schreiber und Gottlieb Klöpfer;

1/2 Brtl. 2 1/8 Rthn. in Dörlensäckern neben Wittwe Schreiber und sich selbst.

Während nun die Liebhaber zu dieser Liegenschaft auf gedachten Tag, Vormittags 10 Uhr, in das Rathszimmer nach Reichenberg eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, daß der Pfleger der Arnold'schen Kinder, Schuhmacher Leonhard Banh von Michelbach, angewiesen worden ist, die Liegenschaft auf Verlangen vorläufig zu zeigen und Kaufsgebote anzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an diese Verlassenschaftsmasse eine Forderung geltend zu machen haben, hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 30 Tagen a dato bei dem Waisengericht dahier anzumelden, indem nachher jedwede Forderung bei der Vermögensheilung unberücksichtigt bleiben müßte.

Den 11. März 1844.

Waisengericht.

vd. K. Gerichtsnotariat.  
Schmid.

Bachnang. [Frucht-Verkauf.] Auf dem hiesigen Fruchtkasten sind 15 Scheffel 4 Simri 1843er Dinkel gegen Baarzahlung der mittleren Schrankenpreise feil.  
Den 20. März 1844.

K. Kameralamt.

Bachnang. [Verpachtung des Eschelhofes bei Sulzbach.] Diese königliche Domaine wird

Donnerstag den 28. d. M.

wieder auf 18 Jahre von nächst Georgii an zur öffentlichen Verleihung gebracht werden. Sie besteht, nebst den erforderlichen Dekonomiegebäuden, in 4/8 Mrg. 15,2 Rthn. Gärten, 46 Mrg. 14,3 Rthn. Wiesen, 40 4/8 Mrg. 26,7 Rthn. Aekern und 3 7/8 Mrg. 10,5 Rthn. Seen. Außerdem gehören zu dieser Domaine noch die in der angrenzenden Ittenberger Markung liegenden 6 7/8 Mrg. 43,5 Rthn. Güter.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen über ihr Vermögen, Prädikat und den Besitz der nöthigen landwirthschaftlichen Kenntnisse, wie über die Beibringung einer genügenden Bürgschaftsleistung, schon vor der Verhandlung auszuweisen. Dieselbe beginnt Vormittags 10 Uhr im Försterhause daselbst.

Den 10. März 1844.

K. Kameralamt.

Eschelhof. [Verkauf von Gebäuden.] Die entbehrlichen Gebäude auf Eschelhof werden den 4. künftigen Monats nochmals auf den Abbruch zum Verkauf gebracht werden, als:

zwei große Wohnhäuser, eine große Scheuer, eine Wagenhütte und drei Washhäuser.

Die Käufer haben je tüchtige Bürgen zu stellen. Die Verhandlung wird daselbst im Jägerhaus vorgenommen, Vormittags 10 Uhr.

Bachnang, den 17. März 1844.

Königl. Kameralamt.

Scheffold.

Bachnang. [Haus-Verkauf.] Das dem Gottlieb Reichert, Hutmacher, zum Verkauf ausgelegte Wohnhaus wird wiederholt ausgebaut. Die Liebhaber können mit Stadtrath Dorn unter Vorbehalt des Aufstreichs unterhandeln, welcher am 9. April, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus stattfindet.

Stadtschultheißenamt.

Bachnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Tuchmachers Carl Holzwarth wird zum Verkauf angeboten:

Ein zweistöckiges Wohnhaus hinter dem Aker und 1 1/2 Mrg. und 7 Rthn. Gras- und Baumgarten, neben Bäcker Rode und der Engelwirthschaft.

Die Liebhaber können mit Stadtrath Kübler unter Vorbehalt des Aufstreichs Käufe abschließen und am 9. April dem Aufstreich auf dem Rathhaus Nachmittags 2 Uhr anwohnen.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Bachnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Tuchmachers E. Fr. Rodweiß ist zum Verkauf ausgelegt:

3/4 an einem Wohnhaus in der äußern Aspacher Vorstadt und

1/3 an 1 Brtl. 3 1/2 Rthn. Krautland in der untern Aue, zunächst am Haus gelegen.

Liebhaber können unter Vorbehalt des Aufstreichs mit Stadtrath Stierlin Käufe abschließen und am 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, dem Aufstreich auf dem Rathhaus anwohnen.

Stadtschultheißenamt.

Monn.

Rosstaig. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Konrad Knödler, Webers dahier, wird

Samstag den 6. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

3/5 an einem einstöckigen Wohnhaus sammt Hofraithe mit 12 3/4 Rthn. Platz am Prevorster Weg;

Acker und Wiesen;

im alten Feld:

Die Hälfte an 2 Brtl. 7 Rthn. ober dem Haus im mittlen Gwend;

» » » 1 1/2 Brtl. 9 3/4 Rthn. unterhalb dem Haus im untern Gwend;

» » » 2 1/2 Brtl. am Prevorster Weg im mittlen Gwend;

im neuen Feld:

2 Brtl. am Berg;

1 Brtl. ferner allda

auf dem Rathszimmer zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 7. März 1844.

Schultheißenamt.

Wieland.

Sauerhof, Gemeindeverbands Lippoldsweiler, Oberamts Bachnang. [Liegenschafts-Verkauf.] Im Wege der Exekution ist die dem

Christian Schneider, Bauer auf dem Sauerhof, gehörige Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt, und zwar:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im Hof, mit 2 Stuben, 2 Kammern u., 2 Küchen und 1 Stall;

die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer beim Haus, mit einem Stall und gewölbtem Keller;

die Hälfte an einer Wagenhütte; der vierte Theil an einer Kelter mit einem Baum;

circa 6 Mrg. Aker;

circa 4 1/2 Mrg. Wiesen, theils mit Obstbäumen ausgelegt;

circa 1 1/2 Mrg. Weinberg;

circa 1 Brtl. Krautgarten;

circa 13 1/2 Mrg. Wald und

circa 3 Mrg. Viehwaid.

Die Aufstreichsverhandlung wird am

Donnerstag den 25. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Gemeinderathszimmer zu Lippoldsweiler vorgenommen, und werden auswärtige Liebhaber nur dann zugelassen, wenn sie mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sind.

Kaufsliebhaber können indessen täglich die Liegenschaft einsehen und mit dem aufgestellten Güterpfleger, Gemeinderath Welz hier, entweder im Ganzen oder stückweise, Käufe abschließen.

Den 16. März 1844.

Gemeinderath.

Althütte. [Haus- und Güter-Verkauf.] Aus der Gantmasse des Bäckers Jakob Treiber ist zum Verkauf ausgesetzt:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung und gewölbtem Keller, vorne im Weiler, und

1 1/2 Brtl. 36 Rthn. Aker im Kaltenstruth auf der Sommerhalde,

wozu die Liebhaber auf

Samstag den 6. April,

Nachmittags 2 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus, auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, zur ersten Aufstreichs-Verhandlung eingeladen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, solches in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 6. März 1844.

Schultheißenamt.

Rapp.

Althütte. [Guts-Verkauf.] Nach gemeinderäthlichem Beschluß wird die vorhandene

Liegenschaft des Gottlieb Schurr in Schöllhütte im Exekutionswege im Aufstreich verkauft.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Samstag den 20. April d. J.

bestimmt, an welchem Tage

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathszimmer dahier verkauft wird:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer;

7/8 Mrg. 36,2 Rthn. Gras- und Baumgarten beim Haus;

2/8 Mrg. 24,3 Rthn. Baum-Aker neben obigem;

6/8 Mrg. 14,7 Rthn. Aker im untern Feld;

1/8 Mrg. allda;

2/8 Mrg. 11,1 Rthn. im Kiefelfeld.

Den 16. März 1844.

Gemeinderath.

Vorstand:

Rapp.

Althütte. [Guts-Verkauf.] Nach gemeinderäthlichem Beschluß wird die vorhandene Liegenschaft des Jakob Steinbronn von Callenberg im Exekutionswege im Aufstreich verkauft:

Hiezu ist Tagfahrt auf

Mittwoch den 24. April d. J.

bestimmt, an welchem Tage

Nachmittags 2 Uhr

im Hirsch zu Callenberg verkauft wird:

der vierte Theil an einer Scheuer, welche zu Wohnungen eingerichtet ist;

circa 1/2 Brtl. Hanfstand bei der Scheuer;

circa 2 Brtl. Waldwiesen im Birkenbusch;

circa 2 Brtl. Aker allda;

1 Mrg. 1 Brtl. 12 Rthn. in der Starckenhalde.

Den 16. März 1844.

Gemeinderath.

Vorstand:

Rapp.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In dem Revier Dppelsbohm kommt folgendes Schlagmaterial unter den längst bekannten Bedingungen zum Aufstreichsverkauf, und zwar:

A) Im Staatswald Zwerrenberg beim Stökenhof,

den 2. und 3. April,

1) an Stammholz — womit der Verkauf am ersten Tage begonnen wird:

1 Eiche,

1 Buche,

15 Birken,

7 Nadelholzflämme,

von 5—18" mittlerer Durchmesser.

2) Kastenholz:

- 6 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 11 1/4 — buchene Scheiter,
- 1 1/2 — — Prügel,
- 3 1/2 — birkene Scheiter,
- 1/4 — — Prügel,
- 20 1/2 — forchene Scheiter,
- 4 — — Prügel,
- 2 1/4 — Abfallholz.

3) Wellen:

- 137 Stück eichene,
- 662 — buchene,
- 250 — birkene,
- 2562 — forchene,
- 162 — Abfall.

B) Im Staatswald Königsbronn, unweit Königsbronnhof, den 9., 10. und 11. April,

1) Stammholz:

- 7 Stück Buchen (10 — 20" mittlerer Durchmesser), welche gleich am ersten Tage zum Verkauf kommen.

2) Kastenholz:

- 1/2 Klafter eichene Nußholzscheiter,
- 11 1/2 — — Brennholzscheiter,
- 2 1/4 — — Prügel,
- 69 1/4 — buchene Scheiter,
- 1 3/4 — — Prügel,
- 4 — birkene Scheiter,
- 4 — Nadelholz Scheiter,
- 27 — — Prügel.

5) Wellen:

- 162 Stück eichene,
- 2125 — buchene,
- 25 — birkene,
- 2962 — forchene.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je Morgens 9 Uhr auf den Holzschlägen, und wollen die benachbarte Ortsvorstände ihren Insassen genügend bekannt machen lassen.

K. Forstamt.

Dypenweiler. [Pfahl-Einkauf.] Für die herrschaftlichen Weinberge zu Schozach sind 8000 Stück Pfähle erforderlich. Liebhaber zu Uebernahme einer daffälligen Lieferung werden aufgefordert, sich entweder persönlich oder schriftlich innerhalb 10 Tagen an die unterzeichnete Stelle zu wenden, und hiebei für den Fall schriftlicher Erklärung zugleich den billigsten Preis anzugeben, wie viel für eine Lieferung hieher und wie viel nach Schozach gefordert wird.

Den 20. März 1844.

Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.

Großbottwar. [Rinden-Verkauf.] Der dießjährige Ertrag an Rinden aus den städtischen Wäldungen, circa 50 Klafter, wird am Dienstag den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus verkauft.

Den 18. März 1844.

Stadtschultheißenamt. R e n z.

Privat-Anzeigen.

Bachnang. Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, versammelt sich im Dfhen in Sulzbach der landwirthschaftliche Bezirksverein, wozu die Mitglieder höflich eingeladen werden. Den 18. März 1844.

Schmücke.

Bachnang.

Musik-Anzeige.

Aus besonderer Veranlassung wird das Musikpersonal der Königl. Leibgarde zu Pferd nächsten Montag den 23. dieß im Gasthof zum Schwanen (mit vollständiger Blechmusik) eine Abendunterhaltung geben, wozu die Freunde der Musik ergebenst eingeladen werden.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 15 Kreuzer.

Bachnang. Kleesamen, dreiblättriger und ewiger, ist in schöner Qualität billigst zu haben bei

G. Schäfer.

Bachnang.

Kleesamen-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt ächten inländischen hohen und dreiblättrigen Kleesamen zu geneigter Abnahme.

J. Conrad Bauer, wohnhaft am Holzmarkt.

Bachnang. [Güter-Verkauf.] Jakob Müller, Bäcker, verkauft im Aufstreich aus freier Hand folgende Güterstücke:

5 Brtl. 6 Rthn. Acker im Röthlensweg, neben David Feucht und Johannes Pfizenmaier, Weber;

ein Drittel an 1 Mrg. 3 Brtl. 1 1/16 Rthn. Acker in Lettenäckern, neben Ludwig und Jakob Müller;

3 Brtl. 6 3/4 Rthn. Acker im Hafnerweg, neben Stadtrath Köhle und Christian Daniel Groß;

1 1/2 Brtl. 3 1/16 Rthn. Baumgut und 3 Rthn. Garten im Koppenberg, neben Friedrich Kübler, Bäcker, und Gottfried Breuninger, Rothgerber;

1/2 Brtl. 1 1/2 Rthn. Krautland in der unteren Au, neben Jakob Ferns, Dreher, und Posthalter Currelin.

Liebhaber werden eingeladen, sich im Hause des Verkäufers einzufinden.

Den 18. März 1844.

Bachnang. [Haus-, Scheuer- und Güter-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist entschlossen, wegen Wohnortsveränderung sein in der Sulzbacher Vorstadt gelegenes halbes Wohnhaus, in welchem seit 4 Jahren das Bäckergerwerbe nebst Weinschank mit gutem Erfolg betrieben wurde, sowie die Hälfte an einer Scheuer, ungefähr 1/2 Viertel Küchengarten beim Haus, und ungefähr 3 Viertel Weinberg im Koppenberg, neben Bäcker Jakob Müller und Weißgerber Müller, im Aufstreich zu verkaufen.

Das Wohnhaus, das seiner vortheilhaften Lage wegen auch für einen Gerber sehr geeignet wäre, ist in gutem baulichen Zustand und enthält eine gut eingerichtete Bäckerei, 2 heizbare Zimmer, 1 Speicherkammer, 1 gewölbten Keller, Stallungen zu 6 Stück Vieh, 3 Schweinställe und einen großen Hofplatz.

Der Aufstreich findet am

Donnerstag den 28. März,

Nachmittags 2 Uhr,

in seiner Behausung selbst Statt, wozu die Liebhaber, die die Verkaufsobjecte täglich einsehen können, höflich eingeladen werden.

Joh. Kübler, Bäcker.

Friedrich Häberle in Ludwigsburg empfiehlt sein reich assortirtes Lager von acht englischen, leinenen Webgarnen für alle Sorten von Leinwand, und sichert neben den billigsten Preisen eine reelle Bedienung zu.

Anlehens-Gesuch. Gegen 1 1/2fache Güterversicherung und 5 pCt. Verzinsung wird ein Anlehen von 800 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem? ist zu erfahren bei der

Redaction.

Alphabetisches Verzeichniß der erforderlichen Eigenschaften eines Weibes.

Ein Weib soll seyn: Angenehm, artig, anmuthig, achtbar, aufrichtig; bescheiden, bedächtig, belesen, beliebt, beharrlich, bewährt, brav; christlich; demüthig, dienstwillig, dankbar; ehrbar, edelmüthig, einsichtsvoll, enthaltsam, ergeben; freundlich, fleißig, fromm, fruchtbar, friedfertig, fehlerfrei, freimüthig; geduldig, gesprächig, gesellschaftlich, gütig, gesittet, gebildet, gesund, gehorsam, gefühlvoll, geistvoll, gelassen, genügsam, gewandt, gewissenhaft; heiter, häuslich, herzlich, harmlos, hausälterisch, höflich, hold, hülfreich; innig, interessant, jung; keusch, kindlich, kräftig; liebenswürdig, lieblich, leutselig; milde, manierlich, mäßig, musterhaft, mitleidig; nachsichtsvoll, nachgiebig, nett; offen, ordnungsliebend; pflichttreu, pünktlich; qualificirt; reizend, reich, rechtlich, reinlich; schön, standhaft, sanft, scharfsinnig, sittlich, sparsam; talentvoll, tugendhaft, tadellos, thätig, theilnehmend, treu; unveränderlich, ungeschwätzt, uneigennützig; verschämt, vernünftig; wohlwollend, weise, wohlgezogen, wirtschaftlich; züchtig, zärtlich, zuvorkommend, zutraulich und zuverlässig. — Wenn ich ein Weib finde, ausgerüstet mit diesen Eigenschaften (sagte ein ältlicher Junggeselle), so werde ich heirathen.

Neues Mittel gegen den Frost.

Ein Gärtner aus Lyon macht folgendes Verfahren bekannt, durch welches es ihm gelungen ist, das Fortkommen der Früchte an jenen Bäumen zu sichern, deren frühzeitigen Blüten durch nachträglichen Reif oft verwüftet wurden. Dieses Verfahren besteht darin, daß er gegen Ende der Winterszeit rings um den Baumstamm den Boden ziemlich aushöhlte, um die Wurzeln des erstern mehr auszukühlen, und dadurch das schnelle Aufsteigen der Säfte in die Zweige zu verspäten. Auf diese Art wird die Blüthezeit der gegen den Frost so empfindsamen Mandel-, Feigen-, Aprikosen- und Pfirsichbäume um etwa 14 Tage hinausgeschoben, und die oft im Frühjahr eingetretene Kälte konnte ihnen nichts mehr anhaben.

### Mannichfaltigkeiten.

— Die Lerchen und Finken, die vor einigen Tagen muscirten, sind wieder verstummt. Statt dessen haben wir heute am 21. März Schneegestöber. — Von Danzig aus liegt der Schnee nach allen Richtungen so hoch, daß oft die Chausseebäume nicht zu erkennen sind. — In München ist wieder die beste Schlittenbahn, und im südlichen Schweden können die Posten oft vor dem hohen Schnee nicht fort.

— Im südlichen Rußland ist der Winter sehr streng aufgetreten, die Kälte hielt sich im Durchschnitt auf 20 Grad, und in den Bergen lag der Schnee haushoch. In der Stadt Gori waren alle Häuser bis zu den Dächern eingeschneit, auf dem Felde fand man erfrorene Menschen und Thiere. Bei Tiflis begrub ein Schneesturm 30 Lastreiter mit ihrem Vieh, die Thiere kamen um, 22 Menschen wurden gerettet. In einem Dorfe erfroren 2 Knaben und 300 Schafe, und in Belzy nahm der Sturm das eiserne Dach von der Kirche hinweg.

— (Stockholm, 8. März.) Wir haben heute die betrübende Nachricht von der irdischen Vollendung Sr. Maj. Königs Karls XIV. Johann's mitzutheilen, welche diesen Nachmittag um 4 Uhr erfolgte. Die amtliche Anzeige in der heutigen Staatszeitung lautet, wie folgt: „Der Großmächtigste König von Schweden, Norwegen, der Gothen und Wenden, Karl XIV. Johann, entschlummerte, nach einer langwierigen Krankheit, ruhig und still, heute, Freitag, den 8. März, um 3 1/2 Uhr, Nachmittags, unserm jetztregierenden Allergnädigsten Könige, Ihrer Maj. der Königin, Ihrer Maj. der verwittweten Königin, Ihren k. k. H. dem Kronprinzen, den Erbprinzen und der k. Prinzessin, und allen treuen Unterthanen zur innigsten Trauer und zum Verluste.“

In dem Augenblick, wo Schweden durch den Hintritt seines Königs in Trauer versetzt worden, dürfte es nicht uninteressant seyn, die Hauptmomente in dem ruhmreichen Leben des gekrönten, jetzt dahingegangenen Kriegers unseren Lesern vorüber zu führen. Jean Baptiste Jules Bernadotte, geboren zu Pau am 26. Januar 1764, nahm im Jahre 1780 als Freiwilliger Dienste in einem Marineregiment; am 30. Mai 1782 trat er in ein Grenadierregiment, wurde am 16. Juni 1785 Corporal, am 31. August desselben Jahres Fourier, am 21. Juni 1786 Sergeant, am 31. Mai 1788 Sergeantmajor, am 7. Januar 1790 Adjutant, am 6. November 1791 Lieutenant im Regiment Anjou, am 30. November 1792 Adjutantmajor, am 18. Juli 1793 Hauptmann, am 8.

Februar 1794 Bataillonschef, am 4. April des nämlichen Jahres Chef der 71sten Halbbrigade, im Juni Brigadegeneral, und noch in demselben Jahre (1794) Divisionsgeneral. Im April 1798 war er als Gesandter in Wien, wurde im folgenden Jahre Kriegsminister, 1800 Staatsrath und kommandirender General des westlichen Armeekorps, am 19. Mai 1804 Reichsmarschall, 1805 General en Chef des hannoverschen Armeekorps und Statthalter dieses Landes, im Jahre 1806, zum Prinzen von Pontecorvo erhoben, wurde er 1807 Gouverneur der Hansestädte und höchst Kommandirender des Armeekorps, welcher die Operationen von Rußland und Dänemark gegen Schweden unterstützen sollte; am 21. August 1810 wurde er durch die schwedischen Stände zum Erbprinzen gewählt und vom Könige Karl XIII. adoptirt. Am 5. Februar 1818 wurde er zum Könige von Schweden und Norwegen ausgerufen und bestieg den Thron, den er länger denn ein Vierteljahrhundert in segensreichem Wirken eingenommen hat, und der jetzt nach dem Rechte der Erbfolge auf seinen Sohn Oscar übergegangen ist. Dieser wurde geboren am 4. Juli 1799, ward im Jahr 1811 als k. Prinz von Schweden zum Herzog von Südermannland ernannt, legte als Erbprinz von Schweden und Norwegen in einer Versammlung der Reichsstände den Eid der Treue ab, wurde für mündig erklärt mit Sitz im Staatsrath am 4. Juli 1817, Kronprinz seit 5. Februar 1818, für ermächtigt von den schwedischen Reichsständen und dem norwegischen Storting erklärt zu Ausübung der vollen Königsgewalt im Falle einer Abwesenheit oder Krankheit des Königs am 20. Jan. 1818, und war als Vizekönig in Norwegen vom 23. Jan. bis 21. Okt. 1824. Seine Gemahlin, Josephine Maximiliane Auguste, des verstorbenen Herzogs Eugen von Leuchtenberg Tochter, gebar ihm fünf Kinder, vier Prinzen und eine Prinzessin, von welchen der älteste, jetzige Kronprinz, Karl Ludwig Eugen, am 3. Mai 1826 geboren ist. (F. S.)

— Unter den armen Webern in Schlessien muß die Noth wirklich groß seyn. Es fehlt ihnen zwar nicht geradezu an Arbeit, wohl aber an Verdienst. Wenn sie die Woche hindurch fleißig gearbeitet haben und bringen am Sonnabend ihre Arbeit zum Kaufmann, will dieser kaum die Auslagen, geschweige den Arbeitslohn bezahlen. Von Schlessien aus ist ein Aufruf an ganz Deutschland ergangen, sich der armen Familien hülfreich anzunehmen.

— Man hört jetzt wieder mehr, als seit langer Zeit, von den Menschenblattern und bezweifelt den Schuß der Impfung. In Berlin sind sehr viele

Häuser abgesperrt, worin Blatterranke liegen, doch ist außer einem Kaufmann Niemand sonst daran gestorben.

— Auf dem Fruchtmarkt zu Mainz kostete am 8. März das Malter Waizen 9 fl. 49 kr., Korn 7 fl. 45 kr., Gerste 6 fl. 27 kr., Haber 3 fl. 46 kr. und Spelz 3 fl. 20 kr.

— Unter den französischen Hasen hat sich eine epidemische Krankheit eingestellt, die in dem Walde von Compiègne allein 200 tödtete.

— Der König von Bayern hat in allen 8 Kreisen seines Landes Vereine zur Versorgung und Beschäftigung der aus den Strafanstalten entlassenen Sträflinge und ihrer Familien angeordnet. Die Mitglieder verpflichten sich entweder zu einem jährlichen Beitrag, oder zu persönlichen Leistungen. Man verspricht sich für die Sicherheits-Polizei und Armenpflege von dieser neuen Einrichtung wesentliche Vortheile.

— Die Residenzstadt Madrid sucht an Glanz der Festlichkeiten zum Empfang der Königin Mutter alle andern Städte zu verdunkeln. Die vorzüglichsten Dichter, Maler, Tänzer und Feuerwerker sind aufgeboten, ihre Künste zu zeigen. Sämmtliche spanische Bischöfe wollen in feierlicher Procession den Empfang verherrlichen.

— Auf der Insel Wight werden schon große Vorbereitungen zum Empfang des Königs der Franzosen getroffen, der dort im nächsten September der Königin Victoria seinen freundschaftlichen Gegenbesuch abstatten will. Im Mai wird die Königin in Berlin erwartet.

— Da es bisher noch nicht in allen preussischen Gemeinden Sitte war, am Morgen, Mittag und Abend mit einer Glocke zu läuten, ist Befehl gegeben, daß dieß in der ganzen Monarchie, wo Kirchtürme und Glocken zu finden sind, geschehen müsse.

— Auf ihrer neu eroberten Insel Hong-Kong in China haben die Engländer kein Glück. Eine sehr bössartige Krankheit ist unter der Besatzung ausgebrochen und rafft täglich eine Anzahl dahin.

— Die chinesische Handelsstadt Canton wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, wobei an 1600 Häuser abgebrannt seyn sollen. Zwei Tage darauf flog ein chinesisches Schiff in die Luft, wobei 100 Matrosen um's Leben kamen. Hier, wie dort, sollen Brandstifter im Spiele seyn.

— In Braunschweig verlangte ein junger Mensch in einer Apotheke Rattengift. Der Apotheker schöpfte Verdacht und gab statt desselben ein tüchtiges Abführungsmittel. Damit ging der Lebensüberdrüssige zu seiner Geliebten, um sich

mit ihr hinter verschlossenen Thüren das Leben zu nehmen. Das Mittel that überraschende Wirkung, aber nicht zum Tode, sondern zu gereinigtem neuen Leben. Ohne Zweifel wird der Apotheker die Verdienstmedaille für die Rettung zweier Menschenleben erhalten.

— In Frankreich hat man Versuche im Großen mit gläsernen Röhren zur Wasserleitung statt der eisernen gemacht, und hat sie sehr bewährt gefunden. Sie sollen die eisernen vollkommen ersetzen und 20 Procent wohlfeiler seyn. Hölzerne Röhren braucht man schon lange nicht mehr.

— Die Franzosen wollen ihren Frack nicht fahren lassen, und bieten alles auf, ihn zu erhalten. Man trägt jetzt in Paris auf den Ballen und in Gesellschaften Frackröcke von grünem Sammt, mit weißem Atlas gefüttert, und von violettem Sammt mit gelbem Atlas. Sie sind mit einem Stehtragen versehen, werden offen getragen mit einer Reihe Knöpfe, die Kermel sind eng, die Taille ist schmal. Dazu trägt man Westen von weißer Seide und eine weiße Cravatte. Die Beinkleider sind von schwarzem Seidentuch, knapp anliegend. Wir geben diese Nachricht deshalb so ausführlich, damit die Söhne des Herrn Dorfmeisters beim nächsten Casinoball nach der neuesten Mode erscheinen.

### Einheimisches.

— (Stuttgart, den 18. März.) Die erfreulichen Fortschritte in der Besserung, welche Seine Majestät der König auch in den letzten Tagen gemacht hat, lassen nicht zweifeln, daß Höchstderseibe in die Periode der Genesung eingetreten sey.

— (Stuttgart, den 19. März.) Seit gestern hat die Thätigkeit des Eisenbahnbaues begonnen. Von der Schloßstraße an abwärts durch die Gärten und bis gegen den Rosenstein hin wird vermessen und ausgesteckt. Den Bewohnern der Häuser in der Schloß- und Kronenstraße, welche zum Abbruch bestimmt sind, ist bereits vorläufig angekündigt, daß sie bis Georgii ihre Wohnungen werden räumen müssen. (S. M.)

— (Stuttgart, den 20. März.) Gestern hat sich leider schon wieder ein Selbstmord hier ereignet. Ein unverheiratheter Mann aus dem Honoratiorenstande, im Alter von 60 bis 65 Jahren, schnitt sich nämlich — vermuthlich in einem Anfall von Tieffinn — auf seinem Zimmer mit einem Rasirmesser die Kehle durch.

